

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 45 (1937)

Heft: 10

Artikel: Boissons artificielles ou cidre doux

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-974278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volke zu einem Begriff, das heisst dass er immer populärer werden möchte und dass auch das Problem der Zusammenarbeit mit den Samariternvereinen in nicht allzuferner Zeit einer günstigen Lösung entgegensehen möge. Gerade im

Hinblick auf letztere hielt anschliessend Herr Rotkreuzchefarzt Dr. med. Denzler, Zürich, einen Vortrag über das Thema «Rotes Kreuz und Samariter» (der Vortrag wird in der nächsten Nummer des «Roten Kreuzes» erscheinen. Die Red.).

Boissons artificielles ou cidre doux.

Les boissons artificielles sont beaucoup trop chères pour ce qu'elles valent: presque zéro. Elles sont de vulgaires additions d'eau, de sucre ou de sirop de gomme, d'essences et de couleur. Leur valeur alimentaire est si nulle que même les ferments les méprisent! N'est-il pas ridicule de voir des agriculteurs débours 50 francs pour un tonneau de ces piètres boissons, alors que pour dix fois

moins, ils peuvent préparer à domicile un cidre doux parfait, tiré des fruits de leur verger. Il est également déraisonnable qu'en ces temps de crise de l'agriculture, la plupart des cafés tiennent des boissons artificielles et que, pas même 5 % (en Suisse romande) débitent du cidre doux, produit naturel de notre arboriculture, livré à bas prix et de première qualité par nos cidreries.

Werden wir grösser?

Diese Frage wirft das «Journal of the American Medical Association» (26. September 1936) in einem redaktionellen Artikel auf, in dem die Ergebnisse der anthropometrischen Messungen in verschiedenen Ländern besprochen werden. Ein interessantes Material bilden die Angaben über die Grössenverhältnisse bei den Studenten der Harvard-Universität und ihren Vätern, die ebenfalls auf dieser Hochschule studiert haben. Es zeigte sich, dass die Söhne absolut grösser als die Väter sind. Die Körperlänge der Studenten zeigt in den letzten 80 Jahren eine durchschnittliche Zunahme von jährlich 0,08 cm. Die durchschnittliche jährliche Zunahme der Körperlänge in der Gesamtbevölkerung ist etwas geringer, sie beträgt 0,05 bis 0,07 cm. Die Körperlänge der zu dem

«alten amerikanischen Stamm» gehörenden Studenten beträgt in Massachusetts durchschnittlich 178,03 cm, um 4 cm mehr als die durchschnittliche Körperlänge der Gesamtbevölkerung. Das Körpergewicht der Studenten hat nicht in dem Masse zugenommen wie die Körperlänge. Die jetzigen Studenten wiegen mehr als ihre Väter in den Zeiten ihres Studiums, sie sind aber grösser und daher schlanker. In dem Aufsatz werden auch die Ergebnisse der Schulmessungen aus Deutschland mitgeteilt. Die durchschnittliche Körperlänge der 14jährigen Knaben stieg hier von 146,4 cm im Jahre 1924 auf 152,7 cm im Jahre 1933. In Norwegen hat die Körperlänge der Rekruten von den Jahren 1878/1887 bis 1923/1925 um 3 cm, in Holland in ungefähr 60 Jahren um 6,67 cm, in Schweden in un-